

Woche der kleinen Künste

Herzschlagmusik und ein süffiger Bahama-Cocktail

Von unserem Redaktionsmitglied
DORIS PIEPER

Gütersloh (gl). Zweifellos, von Zöpfen versteht sie etwas: Wie man sie zum attraktiven Kopfschmuck flechtet – und auch, wie man sie rigoros abschneidet. Sona Jobarteh, in London aufgewachsene Sängerin, Komponistin und Musikerin mit gambischen Wurzeln, hat die Grundfeste westafrikanischer Musik erschüttert, als sie das Patronage-System der Griots, der jahrhundertlang nur Männern vorbehaltenen Kaste der Sänger und Geschichtenerzähler ihrer Heimat, sprengte und sich als eine von ihnen überzeugend durchsetzte.

Bühne frei für diese Kämpferin und Pionierin. Dass Musik, egal welcher Art, nicht nur Männersache sein kann, hat die 33-Jährige gestern auf dem Gütersloher Dreiecksplatz mit Charme und Selbstbewusstsein klargestellt. Frauenpower der besonderen Art in Runde vier der Woche der kleinen Künste. Temperaturmäßig etwas kühler als die Vortage, atmosphärisch aber durchaus wieder „hot“. Kein Wunder, dass Petrus pünktlich um 20 Uhr die Himmelsschleusen schloss.

Gut so, denn so konnte man eine ebenso schöne wie smarte

Sängerin und Kora-Koryphäe kennenlernen. Nicht nur mit ihrer Hymne „Gambia“ empfahl sich Sona Jobarteh als Meisterin an dieser hierzulande viel zu selten zu hörenden 21-saitigen, bauchigen Stegharfe, der sie mit wieselfinken Fingern hell-perlende Töne entlockte. Klänge, die sie zum melodischen Mix aus afrikanischen Beats, entspanntem Blues und eingängigem Afro-Pop mixt. Vielleicht gelingt ihr das auf so elegante und leichthändig wirkende Art, weil sie am Royal College in London auch Cello, Klavier und Cembalo studiert hat. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass Sona Jobarteh um den Wert der eigenen Traditionen weiß und sie bewusst immer wieder um Unerwartetes und Neues anreichert.

Faszinierend, wie sie mit ihrer gut aufgelegten Band, allen voran Perkussionist Mamadou Sarr, aus der pulsierenden Herzschlagmusik ihrer Heimat eine vielschichtige, zeitgemäße Weltmusik entwickelt. Lieder, die ein ganz anderes afrikanisches Lebensgefühl über den Dreiecksplatz wehen lassen als es die Nachrichten-Bilder in diesen Zeiten vermitteln. Lieder, die von Liebe und Respekt, von Freiheit und Identitätsfindung erzählen. Lieder, die die Welt heute mehr denn je braucht.



Herzschlagmusik an den Perkussion mit Mamadou Sarr.



Olvido Ruiz sang zum Bossa-Pop-Cocktail des Bahama-Soul-Clubs.



Exzellenter Saxophonist beim Soul-Club: York Ostermayer.



Frauenpower: Sängerin und Kora-Spielerin Sona Jobarteh lieferte Herzschlagmusik. Bildgalerie unter www.die-glocke.de/Bilder; Pieper

Von Afrika in die Karibik

Hippig-flippig dagegen der Sound vom „Bahama Soul Club“ und seiner als langmähige und -beinige Latin-Diva lockende Olvido Ruiz Castellanos aus Havanna. Gemeinsam mit Oliver „Castro“ Belz und seinen Buena-Vista-Social-Club-Enkeln aus Braunschweig servierte die Lady

in Goldlamé einen durchaus süffigen, mit Jazz und Rock aufgepeppten Bossa-Pop-Karibik-Cocktail. Vintage-Sound mit lungenkraftiger Saxofon-Sektion und zwerchfellerschütterndem Bass. Musik, die einfach nur Spaß machen und zum Bewegen animieren soll. Funky Nassau eben.



Lässt Großes erwarten: Die Hamburger Marching-Band „Meute“ kommt mit Techno-Mukke zum Abschluss.

Heute: Nutty-Boys und Techno-Meute

Gütersloh (gl). Das Beste kommt bekanntlich immer zum Schluss: Den Kehraus der Woche der kleinen Künste bestreiten am heutigen Freitag ab 20 Uhr zunächst „The Nutty Boys“ – sechs Männer und eine Frau aus Freiburg, deren ganze Leidenschaft der Musik Jamaikas gehört. Bekannte Melodien werden von ihnen einer karibischen Frischzellenkur unterzogen. Man darf sich auf knackige Beats und eine flotte Mischung aus Jazz, Ska und Reggae freuen.

Gegen 21.30 Uhr wird sich

dann die Hamburger „Meute“ Gehör verschaffen: ein elfköpfiges Konglomerat aus Blech, Trommeln und Xylophon, das gemeinhin die Bühnen zum Beben bringt. Wer erwartet denn auch schon, dass eine in traditionelle Uniformen gekleidete Band plötzlich Techno-Hits mit treibenden Beats und in voller Lautstärke ins Publikum schwappen lässt.

Übrigens: Tische und Bänke werden heute Abend auf dem Dreiecksplatz vorsorglich zur Seite geräumt sein. Nicht nur,

weil die Musik der „Meute“ mächtig in die Beine geht und das Publikum gern und ausgiebig zum Electro-Sound abtanzen darf und soll. Nein, auch die Musiker brauchen Platz. Denn spätestens bei den Zugaben wird das klingende Beinahe-Dutzend den direkten Publikumskontakt suchen und sich mit Pauken und Trompeten mitten unter die Fans mischen. Sie posaunen es eben gern heraus – ihr ganz besonderes Verständnis von zeitgemäßem, sattem Techno-Sound, made in Germany

Atanarjuat

Holzschnitt in der Galerie Einblick

Gütersloh (gl). Der Künstler Atanarjuat alias Berndt Pfeifer zeigt in seiner Mini-Galerie „Einblick“ – ein Schaukasten an der Königstraße, Laternenpfahl 27 – ab sofort einen Holzschnitt mit dem Titel „Operation Allied Force oder Die Adler fliegen wieder“. Das zweifarbige Werk ist auf zwei Ausgaben des Kölner Stadt-Anzeigers vom 25./26. März 1999 in Erinnerung an einen damaligen militärischen Einsatz der Nato-Truppen inklusive der Bundeswehr gedruckt worden und ist laut Atanarjuat damit „ein geschichtliches Unikat“.

Kneipenquiz

Treffpunkt der Besserwisser

Gütersloh (gl). Es ist wieder so weit: Das erste Kneipenquiz der Gütersloher Weberei nach der Sommerpause startet am Freitag, 7. September. Ab 20 Uhr kommen alle Fragenfreunde wieder voll auf ihre Kosten. Ob Biologie, Internet, Politik oder Promis, beim Weberei-Kneipenquiz kann jeder mit seinem Team beweisen, was er weiß. Ein Team darf maximal aus sechs Personen bestehen. Gastgeber und Moderator des Abends ist Philipp Fleiter von Radio Gütersloh.

Gütersloher Sommer

Zum Abschluss wird Lionel Richie gefeiert

Gütersloh (gl). Und das ist es tatsächlich schon wieder gewesen: Am Sonntag, 2. September, steigt das Finale des 40. Gütersloher Sommers auf der Freilichtbühne in Mohns Park. Tanzstimmung ist garantiert bei der letzten Veranstaltung in Güterslohs grünem Wohnzimmer, wenn Tony Johnson und seine Band „All Night Long“ auf vielfachen Publikumswunsch das Abschlusskonzert der erfolgreichen Open-Air-Reihe im Jubiläumjahr gestalten. Los geht es um 16 Uhr. Das Programm umfasst vier Dekaden Musik vom Feinsten.

Die Musiker von „All Night Long“ spielen normalerweise Lionels Richies Funk-Hits aus den 70er-Jahren, die er noch mit seiner damaligen Band den „Commodores“ sang. Und auch all seine großen Disco- und Dancefloor-Erfolge der 80er- und 90er-Jahren. Für den Gütersloher Sommer setzen sie diesmal aber noch eins drauf und kommen mit

einer kompletten Brass Section sowie einem erweiterten Programm. Das Publikum darf sich auf insgesamt neun Musiker freuen, die mit großem Enthusiasmus sowohl Titel des Jahrhundertkünstlers Lionel Richie als auch die Songs anderer Motown-Künstler im authentischen R & B-Sound und in einer mitreißenden Show präsentieren. Dazu gehören zum Beispiel Stevie Wonder und Michael Jackson.

Große Bühne also zum Abschluss des Gütersloher Sommers. Und das ist im wahren Sinn des Wortes zu verstehen, denn für die Band wird eigens jene Bühne aufgebaut, auf der in dieser Woche die Akteure der Woche der kleinen Künste auf dem Gütersloher Dreiecksplatz ihr Können gezeigt haben. Und damit das Abschlussevennt in Mohns Park nicht nur für die Musiker wetterfest ist, haben die Organisatoren fürs Publikum Regencapes in petto. Für alle Fälle.



Tony Johnson und die Band „All Night Long“ zollen zum Abschluss des Gütersloher Sommer am Sonntag, 2. September, auf der Freilichtbühne in Mohns Park der Soul-Ikone Lionel Richie ihren Tribut. Der Eintritt ist wie immer frei.



„App-geguckt“

Stadtbibliothek für Preis nominiert

Gütersloh (gl). 46 Projekte und Personen in fünf Kategorien umfasst die Liste des Deutschen Lesepreises 2018. Ausgewählt wurden sie aus rund 200 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet. In der Kategorie „Herausragende Leseförderung mit digitalen Medien“ ist die Stadtbibliothek Gütersloh mit „APP-geguckt – Fortbildung für Fachkräfte“ nominiert. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Fortbildung für Lehrer und Erzieher im Bereich des offenen Ganztags. Es werden digitale Angebote für die erwähnten Zielgruppen gesichtet und aufbereitet. Genutzt werden verschiedene digitale Anwendungen: Apps, E-Books und Medien zur Erweiterung der Realität. Interaktive Elemente motivieren Kinder zum Erzählen, Zuhören, Lesen und Lernen. Die Preisträger werden am 21. November im Berliner Humboldt-Carré gekürt. Der mit insgesamt 25 000 Euro dotierte Lesepreis ist eine Initiative von Stiftung Lesen und der Commerzbank-Stiftung und wird seit 2013 für vorbildhaftes Engagement in der Leseförderung verliehen.

Heute

Mantra im Kino und Sound into Silence

Gütersloh (gl). Die Sommerfilmtage im Gütersloher Bambi-Kino neigen sich dem Ende entgegen. Zeit für etwas Entspannung: Heute läuft ab 20.15 Uhr der Film „Mantra – Sounds into Silence“. Die Dokumentation zeigt anhand namhafter Mantra-Vertreter, wie intensiv Klänge in einer pausenlos kommunizierenden Welt wirken können, wie wichtig ein reiner Klang oder gemeinsamer Gesang für die Suche nach Konzentration, Gemeinschaft und Verbindung sein können. Und das – laut Ankündigung des Veranstalters – alles frei von Esoterik. Nach der Vorführung führt die heimische Gruppe „Shanti Beats“, bestehend aus den Gütersloher Yoga-Lehrern Christina Lenfers (Harmonium/Gesang), Julia Wallmann (Gesang/Gitarre) und Oliver Grotheide (Gitarre/Tablas/Gesang) drei Musikstücke zur Entspannung auf. Es darf mitgesungen werden.

Termine & Service

► Kultur

Freitag,
31. August 2018

Weberei: 22 Uhr Blaulicht-Party, Bogenstraße, Gütersloh.
Kinos in Gütersloh
Bambi/Löwenherz: 20.15 Uhr Ein Dorf zieht blank; Sommerfilmstage: 20.15 Uhr Mantra – Sounds into Silence.
Cinestar: 14.45 und 17.45 Uhr Christopher Robin; 15.30 Uhr Gans im Glück; 14.30 und 17.30 Uhr sowie (in 3 D) 15 Uhr Hotel Transsilvanien 3; 15.15 und 17.15 Uhr Käpt'n Sharky; 14.45 Uhr sowie (in 3 D) 17.20 und 19.30 Uhr Ant-Man and the Wasp; 17.20, 19.30 und 23 Uhr Asphaltgorillas; 17.30 und 20.15 Uhr Bad Spies; 20 und 23 Uhr Equalizer 2; 14.25, 17 und 19.45 Uhr Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon; 17 und 20.15 Uhr Mamma mia 2; 20.15 und 23 Uhr Meg 3 D; 14.15 und (in 3 D) 19.45 Uhr Mission Impossible 6; 17.15, 20 und 22.40 Uhr Safari – Match me if you can; 23.15 Uhr Slender Man; 23.10 Uhr Breaking In; 22.30 Uhr Catch Me!